

Wer sind die Querdenker (Offtopic aus dem "NRW-Masken-Thread")

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 29. März 2022 10:21

Zitat von qchn

offtopic: Ich finde ich es wirklich interessant, dass in Schweden ne ganz klar utilitaristische Argumentation politisch mehrheitsfähig war, während in Deutschland dieser Absolutheitsanspruch des Schutzes von Menschenleben gilt und utilitaristische Abwägungen zwar stattfinden (Tun vs. Unterlassen und eben auch Folgenabschätzung), aber ausgeblendet werden. Immanuel Kant wäre extrem stolz auf uns =) Das wäre wirklich mal nen interessantes Facharbeitsthema. oder eher Magisterarbeit. Diss? Naja, kommt drauf an, wie viele Länder man vergleicht.

Das habe ich sehr ähnlich wahrgenommen. Wir haben den letzten Sommer mit und in Schweden verbracht und haben insgesamt eine sehr viel entspanntere Herangehensweise was Maßnahmen (auch Maskenpflicht) betrifft kennengelernt, die eindeutig mehrheitsfähig ist. Auf unserer ganzen, dreiwöchigen Reise bis hoch nach Östersund haben wir genau einziges Mal eine Person mit Maske im Supermarkt gesehen, und wir waren in einigen Städtchen bzw. Städten unterwegs: Eine ältere Dame in Älmhult. Wäre die entspanntere Herangehensweise nicht mehrheitsfähig und wären die Schweden zum Teil nicht einverstanden mit dem Wegfall der Maskenpflicht usw.(wie bei Markus Lanz mal behauptet wurde), dann bin ich mir sehr sicher, dass wir wesentlich mehr Menschen mit Maske angetroffen hätten. Die Fixierung auf die wöchentlichen Todeszahlen (die uns in letzter Zeit sonst eigentlich nie bei irgendwas so weitreichend interessiert haben) und Longcovid ist scheinbar schon sehr deutsch. Bei diversen Gesprächen mit Schweden stellte sich immer heraus, dass genau diese Abwägung ganz öffentlich getroffen wurde, was letztendlich recht pragmatisch und nachvollziehbar ist. Ich habe noch ein Gespräch gut in Erinnerung: "Oh yeah, I had Covid during May. I still cannot taste salt for some reason, but it is slowly coming back." Da wurde sich trotz fehlenden Geschmacksinns einfach nicht so sehr gesorgt.

Auch meine Verwandten in Italien nehmen die Fixierung auf Longcovid und Todeszahlen als sehr "deutsch" wahr. Die Themen gibt es dort auch (Ich lese regelmäßig italienische Zeitungen), allerdings werden diese wesentlich unaufgerechter abgehandelt.

Ich selbst bin der Meinung, dass wir es so oder so alle irgendwann bekommen werden. Die Fixierung auf Longcovid und Todeszahlen, ständige Angst vor Ansteckung usw. helfen da auch nicht weiter. Man kann sich schützen, man kann sich isolieren usw., aber es ist nur logisch, dass man nicht auf eine ewigwährende (oder auch nur jahrelange) Solidarität derer hoffen kann, die sich bereits seit zwei Jahren arg zurückgenommen haben, um andere zu schützen. Das betrifft

logischerweise auch die Masken, die, auch wenn viele das nicht verstehen können, von sehr vielen Menschen als Belastung empfunden werden.

Persönliches Beispiel: Ich selbst leide seit einer Woche unfassbar unter Heuschnupfen und leider auch Heuhusten. Ich ernähre mich quasi von Anti-Histaminika, nasenspraye mich zu Tode und HASSE die Maske derzeit, denn ich bekomme kaum noch Luft und meine Nase trieft in einem Fort. Sobald die Maske ab ist, hört wenigstens das Triefen auf.